

## **Was ist der Weg des Mystikers, und sind wir auf diesem Weg?**

von Susan Straight

Es ist schon komisch, wie die Dinge einfach kommen, wenn du sie brauchst. Ich hatte über diese Frage die ganze Woche lang nachgedacht und mich gefragt, was es wohl bedeuten mag, als Reshads zweiter Brief über Achtsamkeit eintraf. Nachdem ich ihn ein paarmal gelesen hatte, ragte ein Absatz heraus. Ich merkte, dass es zu dem gehörte, was mich die ganze Woche über beschäftigt hatte.

Er sagte: „Achtsamkeit ist ein Mittel, um Wissen zu 'erden'. Und das bedeutet, wahres Wissen auf die Erde zu bringen. Und alle Aspekte von Achtsamkeit basieren darauf, auf den Atem zu achten. Das Wissen, von dem ich spreche, ist bestimmt nicht bloße intellektuelle Information, sondern vielmehr die direkte Wahrnehmung von Wahrheit, die zum Wohle des Ganzen in unsere Welt gebracht werden kann. „Wer sich selbst kennt, kennt seinen Herrn.“ ... Es ist nicht vorgesehen, dass Wissen in unbekanntem Welten umhertreibt, während wir weiterhin die immer gleichen alten Fehler wiederholen, die meistens mit einem Mangel an Bewusstheit und Achtsamkeit beginnen. Wissen wartet immer darauf, 'geboren' zu werden, in unserer Welt manifestiert zu werden, so wie es den sich verändernden Bedingungen entspricht. Manchmal nennen ich das den ‚Schoß des gegenwärtigen Augenblicks‘.“

Bei der Kontemplation dieses Themas und beim Gedanken an einige Menschen, die ich für Mystiker halte, kann ich sehen, dass derartige Menschen völlig im Schoße des Augenblicks leben, dieses Wissen auf die Erde bringen und hier verankern. Es sind die Menschen, die durch unmittelbare Wahrnehmung „wissen“. Die Mystiker dieser Welt leben als der Vollkommene Mensch. Doch das Thema lautet „WEG des Mystikers“. Was ist der Weg dieser außergewöhnlichen Menschen? Ich vermute, dass es der Weg der unaufhörlichen Hingabe an das Eine Absolute Sein ist, indem sie zulassen, dass ihnen Wissen gegeben wird, im Schoß des Augenblicks, und sie ihrerseits dieses Wissen an die Welt weitergeben. Es ist eine echte Partnerschaft im Einen, obwohl dies natürlich ein Paradox ist. Das Weitergeben an die Welt scheint durch die Vielfalt zu geschehen, durch Bücherschreiben wie Ibn Arabi, Gedichte schreiben wie Mevlana, die Völker vereinigen wie Mohammed, als Pol der Macht wie Gilani, den Armen Trost zu spenden wie Mutter Teresa usw. Wir haben unsere einzigartigen Gaben in dem Einen, die in DIESER Welt auf den Tisch gelegt werden.

Der letzte Teil des Themas „und sind wir auf diesem Weg?“ ist wahrscheinlich der schwierigste für die Kontemplation. Vielleicht sind wir ja ALLE in Ewigkeit auf diesem Weg, in einem kontinuierlichen Prozess der Enthüllung unseres wahren Seins („Wer sich selbst kennt, kennt seinen Herrn“), und gleichzeitig kann ich nur meinen eigenen Weg kennen. Bin ich auf dem Pfad des Mystikers? Ergebe ich mich in jedem Augenblick, lasse ich mir direkte Wahrnehmung geben, und gebe ich dieses Wissen weiter an die Welt? Ich habe mich diesem Weg verpflichtet, ich praktiziere jeden Tag, um aufzuwachen, und wenn mir Wissen gegeben wird, gebe ich es weiter. Gelingt es mir in jedem Augenblick? Überhaupt nicht. Ich bin nicht in jedem Moment wach und kann deswegen auch nicht das Flüstern dieses Wissens hören. Ich vergesse, dass es nur das Eine (den Einen) gibt und gehe in Trennung. Doch irgendwie weiß ich, dass ich auf dem Weg bin, dass es ein endloser Prozess ist, und dass wir nur Ausdauer und Geduld haben müssen - und darin bin ich nicht sehr gut.

Alles Liebe  
Susan